



Der Hammer von Hämmer

Hinter dem Namen Schwabenleder verbirgt sich der Firmengründer Claus Hämmer. Sein Unternehmen mit Sitz in Winterbach in der Nähe von Stuttgart kann auf eine drei Jahrzehnte lange Erfahrung im Rennsport zurückgreifen. Wir nahmen die Rennkombi Premio GP1 unter die Lupe.

Udo Mark, Ralf Waldmann in seinem 250er-WM-Malboro-Outfit, Jochen Schmid in seinen Kawasaki-Zeiten und last but not least Jörg Teuchert zählen zu den prominentesten Aushängeschildern von Schwabenleder. Die neueste Errungenschaft heißt vollblumig Premio GP 1 Racing. Wer aber ein perfektes Kleid will, muss erst zum Maßnehmen erscheinen: Mit einem Unteranzug schlüpft man in eine Dummy-Komfektionskombi, dann legt der Meister seine Hände und sein heiliges Maßband an und fragt: „Willst du ah Kombi für die Eisdiel' oder die Rennstrecken?“ Im Nu werden hier und dort Lederbereiche speziell im Bauch-, Brust- und Schulterbereich gekürzt, die Maße penibel notiert, nachgemessen und revidiert. Moniert darf die embryonale Passform im Nachhinein

nicht mehr werden, wir wollten ja eine vorgeformte Rennkombi, mit der man halt eben nicht wie ein aufgeblasener Gockel durchs Fahrerlager stolzieren kann. Die Lieferzeit für die Edel-Pelle beträgt je nach Auftragslage etwa sechs Wochen, dann kann die erste Anprobe erfolgen.

Nach einer dreifachen Endkontrolle sitzt die Rindslederhaut bei der ersten Anprobe denn auch im Schritt viel zu eng und zwickt im Gebäck. Stimmt, da war doch die Nachfrage wegen der Eisdiel und so. Der Knöchel- sowie Hals- und Handgelenkabschluss sitzt dagegen wie eine Eins. Eng anliegend und vor allem faltenfrei, genauso so wie es sein muss. Nichts kann bei hohen Geschwindigkeiten ins Flattern geraten. Der neuartige Rückenprotector, der fest in die Kombi eingnäht ist, verfügt



Vorgeformt: Erst im Sitzen passt die Rennkombi perfekt.

über Schlagdämpfungswerte, die über jede Norm erhaben sind. Zudem ist der Rückenpanzer wie all andere Protektorenelemente mit Kevlar-Filz unterlegt, eine beruhigende Maßnahme. Trotz der großen, mit Kevlarfilz hinterlegten Protektoren ist die Bewegungsfreiheit nicht eingeschränkt. Das ist mit Sicherheit auch auf die Verwendung großflächiger Stretchpartien zurückzuführen. Auf Wunsch wird die GP 1 mit perforiertem Leder ausgestattet, ohne Aufpreis wird für Ventilation in der Hitze des Gefechts gesorgt. Leider ist das Innenfutter zum Waschen nicht herausnehmbar, aber auf der Rennstrecke benutzt man sowieso einen Unteranzug. Die Oberschenkel- und seitlichen Brustkorbprotektoren sind mit dem Innenfutter fest vernäht und neigen leider dazu, beim Anziehen leicht zu verrutschen. Auch die individuelle Farbgestaltung zählt zum Kundenservice: Anhand einer Computersimulation bekommt man direkt nach dem Maßnehmen eine Vorstellung davon, wie die neue Rennkombi in Echtfarben wirkt, sodass es im Nachhinein kein böses Erwachen gibt. Der Mercedes unter den Renneinteilern trägt sich wie eine zweite Haut, ist aber nicht von Pappe: Fast 5,5 Kilo wiegt der Schwabe aus Leder und spielt mit seinen rund 1598 Euro auch in einer exquisiten Preislige. Aber ein perfekter Sitz, erstklassige Verarbeitung und ein maximum an Sicherheit haben halt ihren Preis. Kontaktaufnahme unter www.schwabenleder.de oder 07181/967010. Bernd Engelmann